

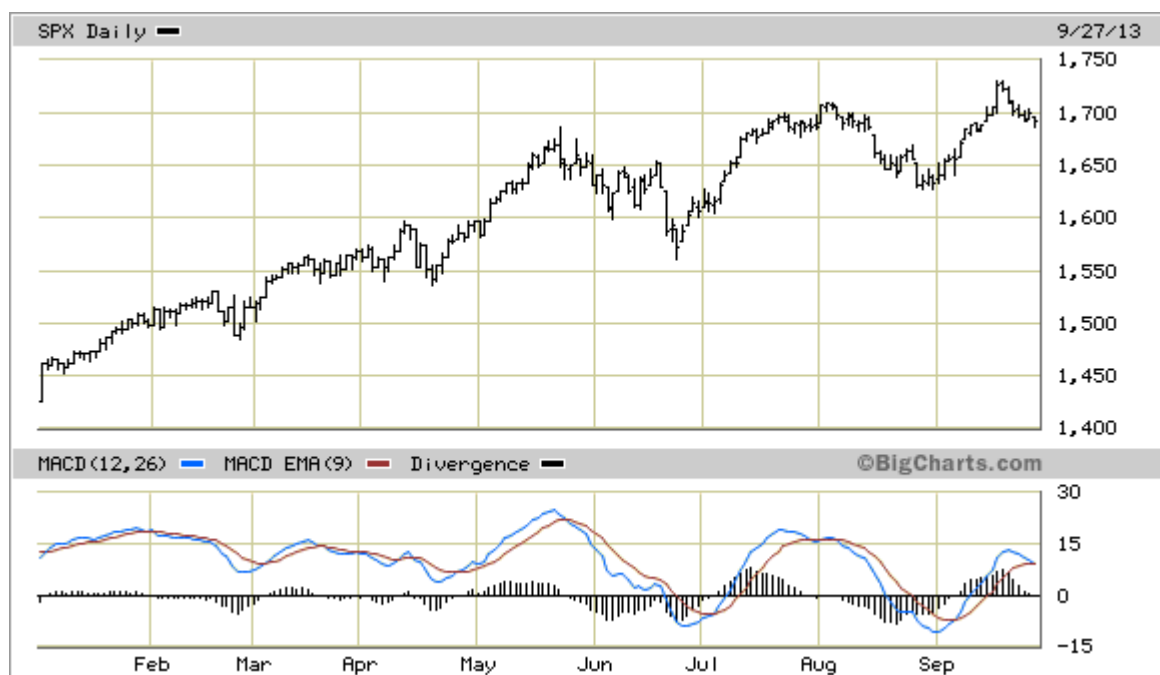
Der geheime Herrscher der Federal Reserve

01.10.2013 | [Clif Droke](#)

In unseren [letzten Kommentaren](#) hatten wir das mögliche Szenario eines Aktienmarkt-Crashes im Oktober betrachtet. Dieses Szenario basiert auf dem "Kress-Zyklen-Echo" und einer Reihe technischer und marktpsychologischer Indikatoren, die andeuten, dass sich ein Top formieren könnte. Auch wenn eine ganze Anzahl von Aktien weiterhin positiv zu bewerten ist, deuten die mittelfristigen Indikatoren darauf hin, dass in vielen Sektoren und Geschäftsfeldern schon seit einiger Zeit die Distribution läuft. Folglich sollten sich Investoren der Möglichkeit einer "Oktober-Überraschung" bewusst sein und auf der Hut sein.

Einen weiteren Hinweis darauf, dass der Markt in einer Distributionsphase steckt (d.h. marktinterne Verkäufe), findet man in unserem bevorzugten Index für den allgemeinen Markt. Im Tageschart des S&P 500 ist ein "3-Punkte-Umkehr-Signal" aufgetaucht. Dieses spezielle Muster taucht immer dann auf, wenn der SPX drei höhere Hochs in Folge markiert, während der MACD-Indikator (auf Tagesbasis) drei tiefere Tiefs markierte und somit die neuen Hochs im S&P nicht bestätigen konnte.

Die drei höheren Hochs im SPX sehen wir im folgenden Diagramm. Das erste Hoch wurde im Mai in der Nähe von 1.675 Punkten markiert, das zweite Hoch dann Anfang August bei 1.709 und das dritte und jüngste am 18. September bei 1.725. Achten Sie auch auf die abweichenden Muster im MACD-Indikator im Betrachtungszeitraum (Mai-September). Dieses Muster riecht förmlich nach interner Schwäche und könnte eine von den "Smart-Money-Tradern" ausgeführte Distributionsaktion verdecken.



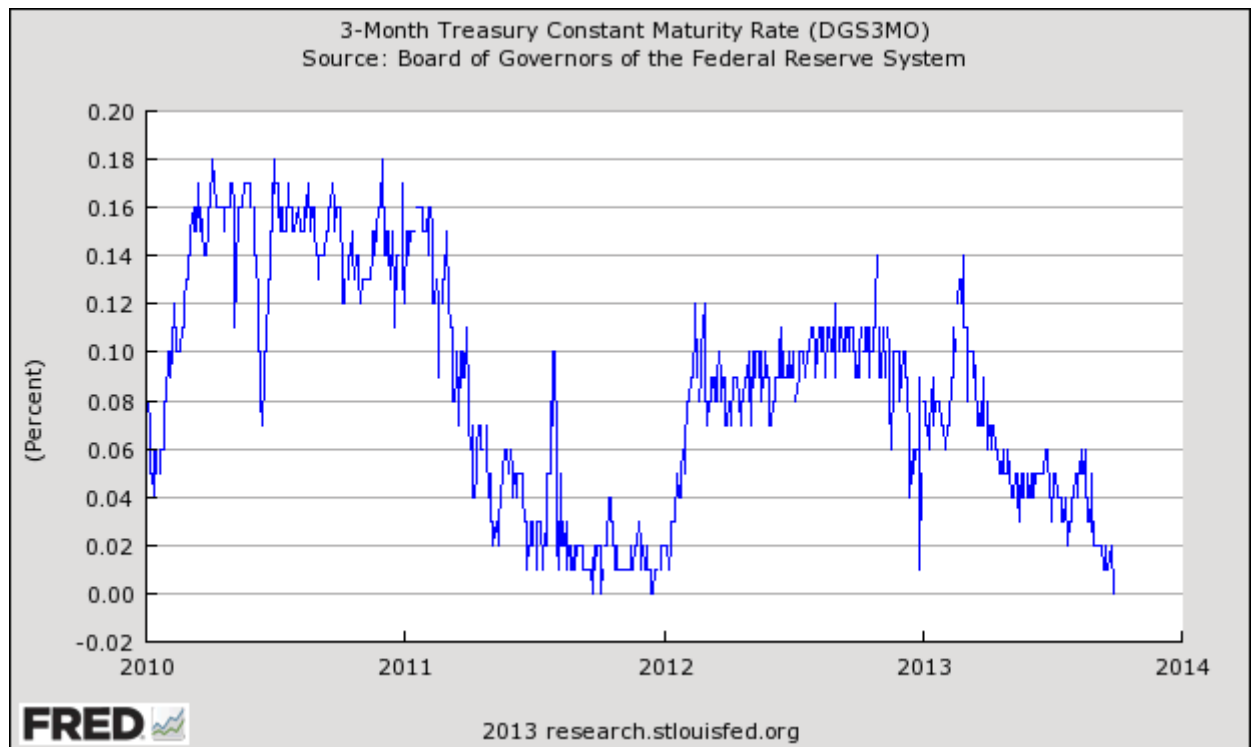
Ein weiteres Signal für Divergenz finden wir im 20-Tage-Preisoszillator für den S&P. Dieser Indikator ist ein wichtiges Messinstrument für den kurzfristig "überkauften" oder "überverkauften" Status des Marktes. Er kann aber auch als Indikator für Divergenzen genutzt werden, und hier hatte der 20-Tage-Oszillator im September ein tieferes Hoch markiert, während der SPX ein höheres Hoch erreichte - und das kann als "Warnung" verstanden werden, dass der Markt jetzt zu Monatsbeginn (Oktober) etwas anfällig für Verkaufsdruck ist. Die Signale dieses Indikators sind natürlich nicht unfehlbar, die Anzahl der negativen Abweichungen bei diversen technischen Indikatoren lässt aber den Eindruck entstehen, dass wir hier vor einer weiteren volatilen Phase gewarnt werden, die in naher Zukunft kommen könnte.



Für einige Aktien begannen die schlechteren Tage im August - mit der Einschüchterung der Fed, sie wolle im September mit der Kürzung des 85 Mrd. \$/ Monat-Wertpapierkaufprogramms beginnen. Wie sich herausstellte, war diese Warnung eine "Finte", die Fed ließ das Ankaufovolumen unverändert; die Katze war allerdings aus dem Sack. Wie wir schon in den letzten Kommentaren angemerkt hatten, waren diese Kürzungsandrohungen der Fed gleichbedeutend mit echten Kürzungen. Die Investoren reagierten mit Anleiheverkäufen und zinssensible Aktien und der Hypothekenmarkt bekamen das sofort zu spüren. "Geldknappheit" wurden sozusagen schon Wirklichkeit, als sich die Fed-Mitglieder zu ihren zukünftigen Absichten nur äußerten.

Es stellt sich nun die Frage, wie lange die Fed das Unvermeidliche noch zurückhalten kann. Früher oder später wird die Fed gezwungen sein, ihre Anleiheankäufe zurückzufahren; zwingen wird sie dazu letztendlich die Richtung der Zinssätze bei kurzlaufenden Staatsanleihen. Vor Kurzen informierte mich ein Kollege über seine Sicht auf die langfristige Fed Funds Rate (FFR) und die Zinssätze kurzlaufender US-Staatsanleihen (3 Monate). Er sollte hier zitiert werden.

"In letzter Zeit musste ich immer denken, dass die Fed-Politik wie der "große" Zauberer von Oz ist. Viele glauben an sie, und die Wahrnehmung ist in gewissem Maße schon Wirklichkeit geworden. So wurde die Fed Funds Rate [Leitzins] doch noch nie in den frühen Phasen des Bullenmarktes anhaben, oder? Hmm, also wartet sie, bis der Bullenmarkt langsam abflacht und/ oder die Zinssätze steigen (wie z.B. die Zinssätze der 3-Monate-Anleihen, denen die FFR in jedem Fall folgen muss - spiel das mal in Gedanken durch). Dann wird die Fed für den Abschwung verantwortlich gemacht, was wiederum die Macht der Fed in den Köpfen der Menschen wachsen lässt. Das ist mentale Konditionierung, wenn du mich fragst."



Der unsichtbare Herrscher der Federal Reserve sind in der Tat die zukünftigen Inflationserwartungen des Marktes. Das erlebten wir 2004, als die Zinsen für US-Staatsanleihen mit 3-monatiger Laufzeit zu Jahresbeginn stiegen. Fed-Chef Greenspan sah sich dann einige Monate später gezwungen, mit der Anhebung der Fed Funds Rate nachzuziehen; dieser Trend hielt dann für die kommenden 3 Jahre an, was auch zur Kreditkrise beitrug.

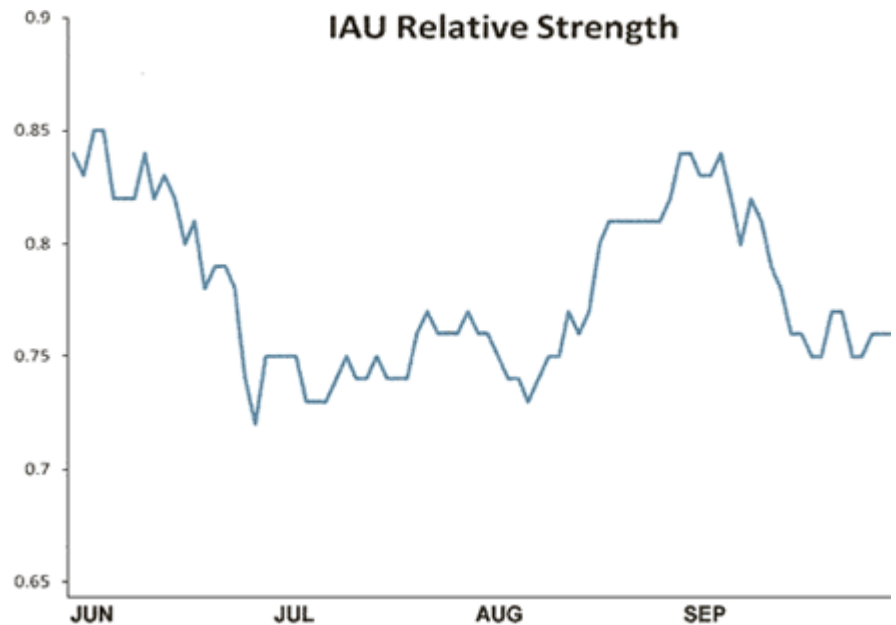
Wir sind wahrscheinlich noch eine lange Zeit vom Punkt entfernt, an dem die 3-Monate-US-Staatsanleihen so stark gestiegen sind, dass sich die Fed zur Anhebung der FFR gezwungen sehen wird. Nichtsdestotrotz werden die Folgen ungewisser Aktien- und Anleihemärkte (unschlüssig hinsichtlich der nächsten Schritte der Fed) den Investoren noch mehr als genug Kopfschmerzen bereiten.

Gold

Die Gold-ETF-Manager haben sich jetzt allem Anschein nach für einen positiven Ausblick für Gold entschieden, nachdem sie lange mit einem bärischen Trend geliebäugelt hatten. Die goldgedeckten ETF-Bestände wuchsen am Donnerstag um über 3 Tonnen an, so Sharps Pixley. Das ist der erste Anstieg nach 11 Tagen Verlusten. Seit Jahresbeginn sind die ETF-Bestände aber um ca. 26% Prozent auf 1.935 Tonnen gesunken, wodurch der langfristig sinkende Trend trotzdem intakt bleibt. Sharps Pixley merkt allerdings auch an, dass chinesische Verbraucher offenbar mehr als das Doppelte der Abflüsse aus dem SPDR-Gold-ETF akkumuliert haben.

Goldkommentatoren griffen das Thema schnell auf und merkten an, dass die chinesischen Hausfrauen ganz offenbar etwas über die zukünftigen Entwicklungen beim Gold wüssten, was Goldman Sachs nicht weiß. Die chinesischen Verbraucher haben sich ihren Hunger nach physischem Gold trotz der großen Rücksetzer beim gelben Metall in diesem Jahr bewahrt. Werden die chinesischen Investoren am Ende Recht behalten, oder haben Investmentbanken wie Goldman Sachs die korrekte langfristige Einschätzung zum Metall? Wer am Ende Recht behalten wird, werden wir wohl erst später erfahren, aktuell sei konservativen Tradern jedoch empfohlen, sich im unmittelbaren Schatten des 15-Tage-Durchschnitts und des Relative-Stärke-Indikators zu bewegen.

Da wir gerade bei der relative Stärke von Gold sind: Der RS-Indikator des iShares Gold Trust (IAU) - unser bevorzugter Gold-Proxy - hat bislang noch keine neuen Kaufsignale ausgegeben. Der Indikator deckt sich ziemlich genau mit der Kursentwicklung des IAU und ist technisch neutral. Was neues Engagement im IAU angeht, könnten konservative Trader vielleicht noch einen Anstieg der Relative-Stärke-Kurve abwarten.



© Clif Droke
www.clifdroke.com

Dieser Artikel wurde am 24.09.2013 auf www.safehaven.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von GoldSeiten.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/183986--Der-geheime-Herrscher-der-Federal-Reserve.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).